

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pf.

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bestimmungspreis: Die neunmal gestaltete Monatsbeilage oder deren Raum 0,30 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM., für die Reklameweile entsprechend an den dreifachpatierten Tarifemittel 1,25 RM. Abzug: Abnahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-III, Güterbahnhof-Straße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In allen Örtlichkeiten des Reichs / Druck: Druckerei der „Arbeiterstimme“ Dresden / Gedruckt am 3. Februar 1926

2. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 3. Februar 1926 Nummer 28

Sozialdemokratische Manöver im Landtag

In der Dienstagssitzung des Sächsischen Landtags kam bei der Festlegung der Tagesordnung für die nächste Verhandlung zu einer wichtigen politischen Entscheidung. Unter allgemeiner Aufmerksamkeit, bei teilweise kritischer Unterbrechung durch die bürgerlichen Parteien und rechten Sozialdemokraten, beantragte Genosse **Böttcher**, auf die Tagesordnung der Donnerstagssitzung an erste Stelle den bereits Mitte Januar eingereichten

Landtagsantrag auf Auflösung des Landtags

Landtagsantrag auf Auflösung des Landtags zu legen. Der einstimmige Vorstoß der Kommunisten nach ihrer früheren Drängen auf eine rasche, endgültige Entscheidung über die Frage der Landtagsauflösung durchkreuzte mit einem Antrag die parlamentarischen Verzögerungsmanöver der Parteivorsitzenden des Landtagsantrages innerhalb der sozialdemokratischen Partei. Es machte sich sofort eine rasche Verschiebung innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion bemerkbar. Die Rechten ließen die wässrige Schimpfkanone gegen unsere Fraktion los, der sich ein Teil der Linken anschloß.

Erklärung der kommunistischen Fraktion zur Landtagsauflösung

Die parlamentarische Kriechenpolitik der sächsischen Sozialdemokratischen Koalitionsregierung hat den sächsischen Arbeiter und Bauernschaft betragsgefährdet. In allen Fragen hat die Koalitionspolitik die besten sozialdemokratischen Interessen des Landes vernachlässigt und alle Forderungen des Volkes der sächsischen Arbeiter und Bauernschaft unter allen Umständen zurückgewiesen. Die sächsische Koalitionsregierung ist nicht nur nicht der Interessen der breiten arbeitenden Schichten im Lande, sondern sie hat auch im Landtag keine Mehrheit. Denn die sozialdemokratischen Abgeordneten, die diese Regierung nach haben und von der sozialdemokratischen Arbeiterschaft schon immer zurückgewiesen wurden. Die Selbstregierung ist also eine unzulässige Regierung von Gnaden der Bourgeoisie. Mit der Koalitionspolitik der rechtssozialdemokratischen Führer hat sie noch zu tun.

Enteignungsfabrikation

Die Koalitionspolitik hat ihr Geheiß über die Enteignungsfrage ausgesprochen. Das Geheiß ist eine frühe Sabotage des Klassenkampfes. Der § 1 bestimmt, daß ein Sondergericht errichtet wird, welches in der Präsidial des Reichsgerichts. Dazu kommen noch 3 andere Richter. Die §§ 2-5 regeln die Zuständigkeit des Gerichts für: Streitigkeiten über die Auslegung eines die Auseinanderlegung betreffenden Gesetzes, Urteils, Schiedsspruchs, Vertrags oder Vergleichs; Streitigkeiten, die sich daraus ergeben, daß eine Partei die Richtigkeit eines über die Auseinanderlegung geschlossenen Vertrags oder Vergleichs geltend macht. Das Reichslandgericht stellt auf Grund des Reichs-, Landes- und Gewohnheitsrechts die Rechte- und Eigentumsverhältnisse fest und nimmt die Auseinanderlegung nach Billigkeit auf Grund folgender Richtlinien vor: 1. Bei der Feststellung der Vermögenssituation ist zu berücksichtigen, ob die einzelnen Vermögensgegenstände von den Mitgliedern der Familienhäuser teilweise auf Grund eines Veräußerungstitels oder, insbesondere in den Zeiten der absoluten Monarchie, auf Grund des Völkers-, Staats- oder sonstigen öffentlichen Rechts oder Gesetzes, die sie nur kraft ihrer Souveränität besitzen konnten, erworben worden sind. 2. Gegenstände, auf deren Besitz ein Land auf Grund der Kultur oder Volksgeschichte Wert legen muß, übersteigt und zur öffentlichen Befriedigung freigegebene Schätze, Museen, Sammlungen, Parkanlagen und dergleichen erhält das Land auf seinen Antrag in der Regel zu Eigentum. Ob und wieviel für solche

dann machten sie bereits vor Wochen den kommunistischen Erwerbslosenvereinen zukommen. Statt dessen drücken sie ja nichts verschleiende Mühe ein, denen sogar die Schwerindustrie die Volkspartei ihre Zustimmung gab.

Ein besonderes Kennzeichen für das sächsische Gewissen der linken sozialdemokratischen Führer ist die Tatsache, daß sie alle Verhandlungen mit den Rechten und mit dem Parteivorstand abseits unter Ausschluß der Delegierten des Landtagsantrages geführt haben. Der Wille der sozialdemokratischen Arbeiter, die zum Landtagsantrag mit der Forderung nach ultimativer Auflösung getrieben waren, wurde bei den Verhandlungen hinter verschlossenen Türen mit dem Parteivorstand geblüht. Die vorhandenen Tatsachen müssen für die sozialdemokratischen Führer ein Warnungssignal sein. Sie zeigen, daß eine Reihe linker Führer, die revolutionäre Politik des Parteivorstandes zu bekämpfen, sich mit dem Parteivorstand verbündeten. Die kommunistische Partei, die bisher jeden Schritt der Linken gegen die Rechten und den Parteivorstand innerhalb der Arbeiterschaft mit allen Mitteln unterstützt hat und auch weiterhin unterstützen wird, wird vor der Arbeiterschaft aber auch alle Schwankungen und alle Kompromisse dieses Linken mit den Rechten und dem Parteivorstand offen demonstrieren.

Die kommunistische Partei fordert, daß sofort in der nächsten Sitzung über ihren Auflösungsantrag abgestimmt wird. Diese Forderung entspricht dem Willen nicht nur der kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeiter, sondern auch der Arbeiter der arbeitenden Bevölkerung.

Weg mit diesem Landtag! Durch die Auflösung dieses reaktionären Parlamentes muß der Weg frei gemacht werden für den Sturz der Selbstregierung und für die Durchsetzung bestimmter elementarer Forderungen der Arbeiterschaft. Die Kommunisten werden die linken Sozialdemokraten mit allen Mitteln unterstützen, wenn sie sich zur Bekämpfung dieses Weges entschließen und für eine Politik des Klassenkampfes gegen die Reaktion mit der Bourgeoisie unerschütterlich einstehen.

Wir beantragen deshalb, den Auflösungsantrag der Kommunisten am Donnerstag an erster Stelle zu behandeln.

Die Abstimmung

In der Abstimmung stimmten sämtliche bürgerliche Parteien und die große Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion gegen den kommunistischen Antrag. Ein großer Teil der Linken stimmte mit den Rechten, während sich eine kleine Gruppe um die Abstimmung drückte. Die Haltung der SPD bei der Abstimmung hat jedenfalls bewiesen, daß hinter den Anträgen des Landtagsantrages auf Auflösung feinerlei einheitlicher Wille zur Durchführung derselben bei den maßgebenden Instanzen besteht.

Die politische Haltung der SPD nach dem Landtagsantrag im Landtag zeigt, wie groß die Gefahr ist, daß die gegenwärtige Koalitionsregierung ergebnislos verläuft, wenn nicht die Arbeiterschaft, von ihren Führern die ultimative Durchführung ihres politischen Willens und ihrer organisatorischen Befehle fordert. Deshalb: **Rieder mit der Einbeziehung der rechten Führergruppe! Schluß mit den Schwankungen der Linken! Kämpfe in der proletarischen Einheitsfront für die beschleunigte Auflösung des Landtages, für den Sturz der Koalitionsregierung!**

Mobilisierung der Massen gegen die Saboteure der Landtagsauflösung

Der Landtagsantrag am Sonntag, den 31. Januar, in Dresden war von circa 140 Delegierten bezeugt, die außerdem 1000 Mitglieder vertreten. Der Landtag fand unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Strafsachen, die einen Rückschlag geben könnten, wurden nicht vertriebt. Die Formulierungen der wichtigsten Beschlüsse fanden erst in den späten Mittagsstunden statt.

Der Bericht des Abg. Edel über organisatorische Angelegenheiten wurde diskussionslos entgegengenommen. Unter diesem Bericht wurde lediglich die Frage der Landtagsauflösung behandelt. Selbst diese Angelegenheit beherrschte den Landtag nur im Rahmen des vorgeschriebenen politischen Berichts des Parteivorstandes. Die Beschlüsse des Parteivorstandes und des Landtagsantrages wurden, wie üblich, dem Parteivorstand vorgelesen. In den anderen politischen Fragen, wie Rentenversicherung, Wirtschaftskrisis, Unterstützung der Arbeiter-Regierung durch die SPD, oder außerparlamentarische Lage nach Verabschiedung des Landtagsantrages, wurde keine Diskussion genommen.

Schon in dieser Tatsache zeigt sich die ganze ideologische Schwäche der Linken. Diese wurde noch dadurch unterstrichen, daß die Verhandlungen über die wichtige Frage der Landtagsauflösung vom Plenum des Landtagsantrages in die Kommission, nämlich den Parteivorstand, den Rechten des Parteivorstandes und der Landtagsfraktion gelegt und von diesen entschieden wurde.

In der Besprechung des Landtagsantrages mit den Vertretern des Parteivorstandes und der Rechten lag zunächst nur der Bericht der Linken, vertreten von **Lichmann**, vor. Dieser Bericht verlangte ultimativ die Auflösung des Landtages, spätestens bis 5. März. Die Rechten lehnten eine solche Forderung ab, während der Vertreter des Parteivorstandes und **Vipinits** zwischen beiden Gruppen zu vermitteln suchten. Nach der Vorbesprechung haben diese dann auch einen Kompromißvorschlag ausgearbeitet, der erst am nächsten Morgen bei der Landtagsfraktion zur Entscheidung kam. Wohl gemerkt, in der Sitzung der Landtagsfraktion und nicht vor dem Landtagsantrag!

Der Kompromißvorschlag **Vipinits** und der Bericht des Parteivorstandes will angeblich die Landtagsauflösung im Februar herbeiführen. Folgende Punkte soll zur Anwendung gelangen:

1. Bewilligung von 10 Millionen Sonderanleihe für die Erwerbslosen.
2. Bewilligung von 20 Millionen für Wohnungsbauten.
3. Erhöhung der Gewerbesteuer.
4. Erhöhung der Grundbesitzsteuer.
5. Veränderung der Grundbesitzsteuerordnung.

Sollte es nicht gelingen, in dieser Frage den Bruch zwischen den Koalitionsparteien herbeizuführen, so soll Ende Februar ein Auflösungsantrag gestellt werden, dessen Annahme aber nur mit Unterstützung der kommunistischen und sozialdemokratischen Fraktion gesichert ist.

In der entscheidenden Sitzung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, die am Sonntag nachmittag tagte, lag neben diesem Kompromißvorschlag **Vipinits**, den die Parteivorstandesmitglieder unterstützten, zunächst auch noch der Bericht **Lichmanns** auf ultimative Auflösung vor dem 5. März vor. Bei den Vereinbarungen über das Kompromiß kam es zu einer Zwischenstimmung unter den 23 Rechten. **Vipinits**, **Chomnath**, der bei den Delegiertenwahlen zum Landtagsantrag seine Mehrheit verloren hat, und noch vier weitere Delegierte sprachen sich für das Kompromiß **Vipinits** aus. Die Minister und auch die meisten Gewerkschaftsvereine bekämpften jedoch das Kompromiß. Bei der Abstimmung in dieser Landtagsfraktionssitzung wurde das Kompromiß mit 17 Stimmen der Linken plus 3 Stimmen von den Rechten, also 20 Stimmen, gegen 10 Stimmen der Rechten angenommen. 5 Rechte hatten sich teils der Stimme enthalten oder sich der Abstimmung durch Fernbleiben entzogen.

Remerkenswert war, daß diese Bergänge und Auseinandersetzungen innerhalb der Landtagsfraktion auf dem Landtagsantrag selbst keinen Widerhall fanden. Nach dem Bericht von **Witz** und einer Erläuterung der vorliegenden parlamentarischen Lage wurde nach Anhörung eines einzigen Diskussionsbeitrags, der keine Zustimmung bezeugte, der Kompromißvorschlag **Vipinits** vom Landtagsantrag fast einstimmig angenommen. Die ultimative Formulierung **Lichmanns** lag dem Landtagsantrag gar nicht mehr vor. Eine Arbeiteropposition trat nicht auf, und die Rechten waren kaum vertreten.

Die Annahme des Kompromißvorschlages bedeutet eine Vertagung des Konflikts. Teilweise und der Parteivorstand wissen genau, daß sie in einigen Wochen — wenn die Frage der Auflösung brechen werden wird — immer noch die Möglichkeiten haben, die Sache in ihrem Sinn zu lenken. Bei den Stimmenverhältnissen im Sächsischen Landtag genügt es nämlich, daß nur 3 Mitglieder der Rechten für die Abstimmung durch „Anwesenheit“ oder „unpersönliche Dienstverpflichtungen“ entziehen, dann

Wohler trotz „heilen Willens“ eben der Kollisionsort...

Das einzige Bemerkenswerte ist lediglich der Zerfall des rechten Flügels...

Diese Substanz der Rechten wurde vom Landesparlament durch die Annahme eines Entwurfs...

Die Kommunistische Partei muß ohne Rücksicht die Entwidlung betrachten...

Bisher haben wir es nicht verstanden, diesen Traud der Arbeiter so weit zu steuern...

Das Volksbegehren soll bis zum März verschoben werden

Die Reichsregierung hat den angekündigten Nachtrag gegen den Volksentscheid...

Die geheime Haltung der Völkher-Regierung bei diesem Plan...

entwischen und behält, zusammen mit Zentrum und Demokraten...

Die sozialdemokratische Presse labort bereits den Zerfall für den Volksentscheid...

Arbeitert! Macht darüber, daß eure Organisationen den Gegenstand gegen die Regierung...

Der Wille der Arbeitenden

Allen, Neues Einheitskomitee für Volkswirtschaft...

Praxis (Gewerkschaften für Arbeiterorganisation)...

Berlin In einer Versammlung der „Gesellschaft für ethische Kultur“...

Verbot soll wieder eingeperrt werden!

Der Geschäftsordnungsausschuß der hamburger Bürgerschaft hat auf Antrag...



„In Erfüllung einer besonderen Aufgabe der Sozialpolitik wird die Reichsregierung ein Arbeitergesetz erlassen...“

Ruf der Massen

Euch Fürsten Und euren Gleichgesinnten Die letzte Wärme unserer müden Ähren?

Der sozialistische Arzt

Eine neue, gut ausgestattete Zeitschrift, die der „Zeitschrift sozialistischer Ärzte“ unter Leitung von E. Stimmel und Oswald Fabian als „Mitteilungsblatt“ herausgibt...

Die Drahtzieher sind frei!

Die deutsche Justiz und die Fremde

Im Fernerwörterbuch verstandene der Vorhänge nach der vierwöchigen Beratung des Gerichts folgendes Urteil:

Die Freigesprochenen Gutfucht und Senden sind die eigentlichen Instigatoren der Mordmorde...

Fiele Heftige Urteilsbegründung wird ergänzt durch folgende Ereignisse, die anschaulich illustrieren...

Die englischen Liberalen

Der Führer der englischen Liberalen, Lloyd George...

Die Spaltung der englischen Liberalen Partei spiegelt sich in der realistischen Entschloßung der Kapitalisten...

Der sozialistische Arzt

gerischen Klassenmensch. Zwar ist auf ärztlich-politischen Gebiet...

Neue Pläne der Sozialpolitik

Neue Pläne der Sozialpolitik. In kommenden Sommer werden parlamentarische Vorschläge...

„Eine Nacht“

„Eine Nacht“. Janos Györfi. Die Literatur ist ungenügend proletarische...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Wie man in Rußland abfand

M. S. Es ist ein jämmerliches Schauspiel, das die so genannte demokratische Republik in der Fürstenabfindungsfrage bietet. Während das Volk darbt und hungert, Millionen von Rußland auf die Straße gehen und vergebens nach Brot suchen, eine Firma nach der anderen platzt, eine Fabrik nach der anderen geschlossen wird oder ihre Produktion einstellt, während das deutsche Volk lächelnd aus Grund des unerschütterlichen Gewaltfriedens von Versailles Hunderte von Millionen Goldmark an die Entente-Mächte ablefern muß, wird nicht nur darüber diskutiert, inwieweit der räuberische Zugriff der Fürsten beschleunigt werden soll, statt eine einträgliche Pateignung des Fürstenvermögens vorzunehmen. Es überwiegt ein Stachel, daß diese Frage erst sieben Jahre nach der Revolution aufgeworfen wird. Herr Scheidemann will die Verhältnisse der Regierung der Volksoberhaupten damit entschuldigen, daß damals die Herren Ebert und Noske seine Zeit nicht hatten, sich mit der Fürstenfrage zu beschäftigen, weil sie zu beschäftigt waren, zu tun hatten, zum Beispiel die Auslieferung der Arbeiterklasse an die Soldaten von Likhov, Ehrhardt und Kautzsch. Es gibt leider genug Dummköpfe, die diese „Erklärung“ ernst nehmen.

Vor sieben Jahren befanden sich die führenden Männer eines großen Landes in viel schwierigerer Lage, als heutzutage die Herren Scheidemann und Ebert. Die Regierung der russischen Sozialdemokratie hatte mit unendlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die lohn- und industriereichsten Gebiete waren von weißen Truppen besetzt. Die finnische Revolution wurde unter dem Namen „Neutralsität“ der Scheidemann mit Hilfe weißer Truppen im Sinne erstickt. Kurz darauf erhoben sich die Fürsten der Götter die tschechischen Fürsten; es begann der Kampf. Von allen Seiten umzingelt, mußte die russische Sozialdemokratie eine Zeit lang mit den Fürsten kämpfen. Unter den ungünstigsten Umständen hatte Sowjetrußland 16 Armeeen aus dem Osten geschickt. Und doch hat die Regierung der Volksoberhaupten „Neutralsität“ nicht abgelehnt, um die Frage über das Vermögen der Fürsten zugunsten des Volkes zu regeln. Die Sowjetregierung mußte sich kein Kopfzerbrechen über die Fürstenfrage machen, da sie von Anfang an auf dem Wege einer Verordnung die völlige Abschaffung des gesamten Vermögens aller Mitglieder der Zarndynastie. Das geschah bereits im Jahre 1918 und selbst im jetzigen Sowjetrußland nicht mehr die Fürstenfrage aufgeworfen, die in Deutschland geradezu groteske Formen angenommen hat.

Die Sowjetregierung stellte sich auf den einzig richtigen Standpunkt, daß nämlich das Eigentum der Zarndynastie nicht dem Privatigentum sei, weil dieses Eigentum im Laufe der Jahrhunderte die Fürsten dank ihrer Korruption sich auf Kosten des Volkes zusammengekauft hatten. So werden nun heute die tschechischen Fürsten, die den Mitgliedern der Zarndynastie gehörend, zusammen mit Arbeitern und Bauern wirtschaftlich und im Erlöse aus den Gütern fällt zugunsten des Staates. Ebenfalls haben die Erträge aus den so waldreichen Forsten der ehemaligen Mitglieder der Zarndynastie der Allgemeinheit zu Diensten. Die Fürsten, die einen historischen Wert besitzen, wie zum Beispiel der Palast der Katharina Katharina in Dessau, werden als Denkmäler der früheren Zeiten unter Schutz gestellt. Dagegen hat eine große Reihe von neueren Palästen den vertriebenen Eigentümern zur Verfügung gestellt worden. So zum Beispiel wird das nach keine Schönheit berühmte Schloß Livadia vom Volksoberhaupten für Gesundheitswesen verwandelt. Jährlich werden von Tausende von reformabstimmigen Arbeitern und Bauern untergebracht. In den Fürstentümern des herrlichen „ten Dessau“ sind auch Knechtstube errichtet. In dem bekannten Schloß des Fürsten Isidoroff, eines Mitgliedes der Zarndynastie, befindet sich ein Altersheim für Gelehrte und wissenschaftliche Arbeiter. Es ist unmöglich, alle Beispiele anzuführen, die jetzt dem Volke zu Diensten kommen. Es genügt die Tatsache festzustellen, daß alle Paläste und Grundstücke von Rußland keinen Pfennig bekommen haben, sondern das Volk sein Eigentum, das ihm die Fürsten in den Jahren ihrer Herrschaft raubten, sich zurückgenommen hat. Nach von Tuzem wurden in Moskau die Kronjuwelen der Zarndynastie. Diese märchenhaften Schätze, die nur mit denen der Königin Kapoda verglichen werden können, gehören nicht mehr den ehemaligen Despoten, die Rußland beherrschten, sondern sind Eigentum des werktätigen Volkes. Die Kronjuwelen bilden einen Teil des riesigen Goldfonds und tragen somit zur Stabilisierung der russischen Wäute bei.

Das russische Volk hat während der unsichtbaren Jahre des Weltkrieges auch gedurft und gehungert. Aber es hat wenigstens immer das stolze Bewußtsein gehabt, daß das Volksoberhaupten nicht an Herrn Dames und an die Fürsten und ihre Wäute interessiert war, sondern daß dieses Vermögen im Lande, in denen Wiederaufbau liegt. Dieses Bewußtsein gab ihm die Kraft, eine Welt von Feinden zu trotzen und sich durchzusetzen. Die russische Revolution wird auch nicht von einem Ebert verurteilt, dessen einzige Sorge nach der Revolution die Wiederherstellung der bürgerlichen Ordnung gewesen war. Das ist auch der Grund dafür, daß in Deutschland sieben Jahre nach dem Sturz der Monarchie man sich immer noch mit der Fürstenfrage beschäftigt. Man könnte wirklich denken, daß Deutschland andere Sorgen, als den Fürsten möglichst viel in den Rücken zu werfen, heute nicht hat.

Am selben Tage, wo die deutsche Presse berichtete, daß Lee mit der russischen Revolution ernannte Herrsch Karl Michael von der Sowjetregierung für seinen Landesverrat mit Willkür bestraft wurde, konnte man in der russischen Presse folgende Worte lesen, die gar nicht auffiel, weil sie etwas selbstverständliches berichtet:

Die Peningrader Bezirkskommission zur Realisierung der politischen Forderungen der Zentralverwaltung der Sozialdemokratie den größten Teil des Vorzellan- und Glasgeschäfts an den ehemaligen Zarndynastien. Mit diesem Geschäft werden die Krankhäuser, Sanatorien und die Altershäuser (das sind Speise von der Sowjetregierung errichtete Häuser, zum Teil auch ehemalige Schloßer, in denen sich Angehörige des werktätigen Volkes ansuchen können) versorgt. ...

Kann vergliche nur diese beiden Mitteilungen miteinander. Man vergleiche die Hunderte von theoretischen Abhandlungen gegen die Sowjetregierung ab, woja die so viel gerühmte Demokratie und woja die so viel geschmähte Diktatur geführt hat.

Verhinderung der Vocarno-Debatte im Landtag

Die SPD-Fraktion verhindert ebenfalls die Stellung der Aufstellungsfrage!

Landtagsstimmung vom 2. Februar 1926

Vor Eintritt in die Tagesordnung rief der Präsident eine Glückwunschrede des Landtages zur Nennung der Kölner Jona.

Dann werden 2 Beschlüsse ohne Aussprache den Ausschüssen überwiegen. Der Präsident schlägt vor, den Punkt 1, einen kommunistischen Antrag über Vocarno-Vertrag, von der Tagesordnung abzuweichen, da eine Partei (die Deutschnationalen) ihre Reklamation zu diesem Punkte als unabhänlich („wegen dringender Geschäfte“) reklamiert. Genosse Böttcher erhebt gegen diesen Vorschlag des Präsidiums scharfen Protest. Die Regierung muß nach vor der Auflösung ihrer Sitzungnahme zu dieser wichtigen Frage zurückgehen. Wenn dieser Antrag auch verliert, so wird vor der Stellungnahme zu außerparlamentarischen Wegen zu drängen, so werden doch die Kommunisten überrollt, da wo sie es für notwendig halten, diese Fragen immer wieder aufstellen. Gegen die Stimmen der Kommunisten wird dem Vorschlag des Präsidiums zugestimmt. Die politische Debatte ist abgebrochen.

Kommunisten sprich der Volksparteier Schiffsman zur ersten Beratung über den Entwurf eines Gesetzes zur Verringerung beamtetenrechtl. Vorbehalten, dessen Uebersetzung an den Rechtsausschuß er beantragt. Nach einer kurzen Beratung wird die Vorlage des Gesetzesentwurfes einstimmig dem Rechtsausschuß überwiegen.

Ein Antrag Schiffsman, betr. Gehaltsvoraustrahlung an Beamte und Lehrer, wird in zweiter Beratung mit den Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Lohnsteuer und Lohnabzug

Es folgt die zweite Beratung des kommunistischen Antrages, betreffend den Wegfall des zehnprozentigen Steuerabzugs bei Lohn und Einkommen von nicht über 6000 Mark.

Der Berichterstatter des Ausschusses Schürch erhebt, den ersten Absatz des Antrages (Höhe des Einkommens betr.) abzulehnen, die anderen Absätze anzunehmen. Zur Begründung eines weiteren kommunistischen Antrages zur Wiedereinführung der Lohnsteuer durch die Reichsregierung spricht Genosse Dr. Schminde. Er weist nach, daß die Steuerpolitik des Reiches auf Entlastung der Bescheiden hinausläuft. Die Arbeiter dagegen erhalten direkt ihre Steuer abgezogen, während andererseits durch Steuerbefreiung die Unternehmer mit diesen Steuergebern ihrer Arbeiter spekulieren können.

Dieselbe Linie hat ja auch der Finanzminister Reichhold hier vertreten. Die Brutalität der bürgerlichen Kreise, die in dieser schweren Krisenzeit rücksichtslos gegen die werktätige Bevölkerung vorgeht. Man hat ein ungeheures Mehr an Massen-

steuern dazu verwandt, um den Industriellen des Reiches zu helfen.

Die Gelder des Staates wurden nicht zur Hebung der Not der Arbeiter, der Beamten, Angestellten und der zusammenbrechenden Kleinbürger ausgegeben, sondern zur Hebung der Profitmöglichkeiten des Unternehmertums und der Großkapitalisten, deren Kapitalverleiher und Haushalter mit verpulvert werden. Wir verlangen, daß dieses Mehr an Massensteuern den wertvollen Steuerzahler wieder zurückgegeben wird. Das Sinken des Konsums ist ja nur ein Ausfluß der furchterlichen Verarmung der breiten Schichten durch die Steuerlasten.

Für die „gerechte“ Verteilung der Steuerlasten sind die Zahlen des Jahres 1925 charakteristisch. Es drohten damals die Einkommensteuern 38,9 Prozent, die Massensteuern 61,1 Prozent auf. Die Sozialdemokratische Partei hat hier die Möglichkeit, durch Zustimmung zu diesem Antrag, der nur im Bereich des Möglichen liegt, zu zeigen, daß sie wirklich bereit ist, mit uns für eine Beseitigung der Wertminderungen einzutreten. Wir fordern sie deshalb auf, mit uns für diesen Antrag zu stimmen.

Die Beratung dieses Antrages wird mit den Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten beschlossen.

Der Deutschnationaler Kammelsberg tritt im ersten Antrag für die Aufstellung des Ausschusses ein und wendet sich natürlich gegen den zweiten Antrag der Kommunisten.

Die Abstimmung über den ersten Absatz des 1. Antrages erfolgt mit Ablehnung gegen die Kommunisten, die beiden anderen Absätze werden angenommen.

Der zweite kommunistische Antrag wird einstimmig dem Rechtsausschuß überwiegen.

Bei der Beendigung der nächsten Tagesordnung beantragt Genosse Böttcher den Aufstellungsantrag auf die nächste Tagesordnung zu legen.

Er gibt hierzu eine Erklärung ab, die wir an anderer Stelle veröffentlichen.

(Die Bürgerlichen und Sozialdemokraten schämen bei dieser Erklärung vor Wut.)

Der Antrag Böttcher wird von der „Jungpatrien Majorität“ von Reuter bis Herz abgelehnt.

(Wah! - Rufe bei den Kommunisten.)

Die Tagesordnung wird gegen die Kommunisten gebilligt. Punkt 5, 6 und 8 werden an die zuständigen Ausschüsse zurückerwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 4. Februar 1926, nachmittags 1 Uhr.



Die Schützer der Drahtzieher



Stimme des Volkes

Die Redaktion erzieht eine Karte folgenden Inhalts:

„Ich gebe Ihnen meine Stimme für den Volksentscheid gegen die Auszahlung der Zinsen usw., da ich aus Gewissenhaftigkeitsgefühl nicht einsehen kann, warum diese Menschen für ihre Unfähigkeit auch noch honoriert, prämiert und pensioniert werden sollen, dagegen Millionen von Kriegervätern und Weibern um ihre für ihr Alter teuer erworbenen Pfennige geprellt werden.“

Dachstuhlsvoll Frau Johanna Schund, Dresden-I. 1.

Die Befugnisse des Bezirkes Schmidt u. Belang gegen die Zinsrückzahlung

Die Befugnisse des Bezirkes Schmidt u. Belang in Dresden nahm in einer gut besuchten Versammlung folgende Resolution an:

Trotz der schweren Wirtschaftskrise, hervorgerufen durch das Wirtschaftskrisen, verschlimmert sich die Lebenslage der Arbeiter immer mehr. Immer größer werden die Notlagen der hunderttausenden Arbeitslosen und -Schwächern. Die beherrschende Regierung ist nicht gewillt, den Kapitalisten empfindungsvoller entgegenzutreten, sondern fordert, dass man den besitzlosen Kapitalisten Milliarden, Schillert, Domänen und Ländereien als Eigentum übergeben soll, was hunderttausende Proletarier kein Obdach haben und Tausende von Familien der größten Not aussetzt. Wir fordern von allen proletarischen Parteien und den Gewerkschaften, dass dieser Forderung der Zinsen behindert wird und erziehen prägnante Ansinnen, sich dafür einzusetzen, dass die Zinsen der Zinsen zurückgezahlt werden. Alles das, was sich dieses beherrschende Regime verschaffen will, muss den notwendigen Arbeitlosen, Sozial- und Kleinrentnern, den kleinen Rentnern und Kriegsbeteiligungen vollständig zur Verfügung gestellt werden. Damit wäre dem bedürftigen Proletariat etwas geholfen. Darum fordern wir:

Nicht einen Pfennig dieses dahingelassenen Zinsrückzahlung!

Dresden, den 29. Januar 1926. Beitragsrat.

Freizeitanlauf für einmalige Unterhaltungen an abgehenden Opaz, Rentenempfänger

Der Reichsbund der Kriegsbeteiligten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen bzw. Witwen (RKB) schreibt:

Die Zeit zur Erfüllung von Anträgen an die Versorgungsämter auf Gewährung eines einmaligen Betrages von 30 Mark für abgehenden Opazrentenempfänger, die nach § 104 des Reichsversorgungsgesetzes aus der Versorgung ausgeschieden und nicht wieder rentenberechtigt sind, läuft am 28. Februar ab. Die noch hiesige Lage eingehenden Beträge auf Gewährung dieses Betrages können keine Berücksichtigung mehr finden. Die Unterhaltung können nicht erhalten ehemalige Opazrentenempfänger, denen wegen Berücksichtigung des Versorgungslebens eine Rente jetzt wieder gewährt wird.

Der einmalige Betrag von 30 Mark wird nur auf Antrag gewährt, sofern das durchschnittliche Monatsentkommen nicht mehr als 200 Mark beträgt. Der Antragsteller muß durch Gehalts- und Lohnbescheinigung seines Arbeitgebers nachweisen, daß kein in letzter Zeit bezogenes durchschnittliches Monatsentkommen ohne Abzug von Steuern und Abgaben den Betrag von 200 M. nicht übersteigt. Bei Feststellung des in letzter Zeit bezogenen Durchschnittsentkommens sollen die Monate Oktober 1924 bis März 1925 zugrunde gelegt werden.

Nach einem Erlaß des Reichsversicherungsamtes kann die einmalige Auszahlung von 30 Mark auch an frühere Kapitalisten gewährt werden, für die nicht nur wegen Erwerbsminderung eine Rente von 30 u. S. sondern auf Grund einer Dienstzeit von mindestens 18 Jahren auch eine Dienstrente von 30 u. S. und mehr in Betracht kommt. Die Zeit zur Stellung von Anträgen läuft auch in diesen Fällen am 28. Februar 1926 ab.

Desgleichen sind Anträge von Versorgungsämtern, die wegen schwerer Verletzung keine Besserung erlangen konnten, ebenfalls bis zum 1. März an das zuständige Versorgungsamt zu stellen. Die noch hiesige Lage eingehenden Anträge finden keine Berücksichtigung mehr.

Die Entschädigung, die auf 1000 Mark festgelegt ist, soll gegen die Aufgabe des Versorgungsanspruches gewährt werden, wenn der Versorgungsamtsbesitzer glaubhaft nachweisen kann, daß er wegen eines schweren Dienstleidens trotz Festsetzung einer Vergütung bei einer Verletzung nicht erziehen konnte, oder davon abgesehen hat, eine solche zu erziehen, weil eine Übernahme in den Beamtenberuf mit Rücksicht auf sein Leben offenbar ausbleiben war. Voraussetzung für die Gewährung der Entschädigung ist weiter, daß für eine nützliche Verwertung des Betrages Aussicht besteht ist.

Keine Entschädigung können Versorgungsamtsbesitzer erhalten, die die einmalige Entschädigung von 2000 Mark nach der Unfallversicherung vom 30. Oktober 1925 (RStZ. S. 461) und von dem aus erlassenen weiteren Bestimmungen hätten erlangen können, wenn sie den Versorgungsanspruch vollständig erzieht und in einer Zeit ausüben hätten, in der sie sich in einem Gesundheitszustand befinden, der die Ausübung des Berufes für den untern Dienstberuf erhalten ebenfalls keine Abfindung.

Das Verhalten der Gangbahnen bei Schnee- und Eisglätte. Der Rat schreibt uns: Bei dem letzten Schneeeisfall ist an diesen Stellen seitens der Grundstücksbesitzer unterlassen worden, die Gangbahnen mit Sand, Asche oder dergleichen zu bestreuen. Außerdem ist wahlgeraten worden, daß unter den Haus- und Grundstücksbesitzern nach vielfach Unklarheit über ihre Pflicht zum Bestreuen der Gangbahnen entlang ihrer Grundstücke besteht. Da nicht ausgeschlossen ist, daß in den nächsten Wochen nach Räte kommt und Schneefall eintritt, wird unter Bezug auf die alljährlich, festmäßig am 25. November 1925 veröffentlichte Bekanntmachung erneut darauf hingewiesen, daß die Haus- und Grundstücksbesitzer sowie deren Vertreter ausdrücklich verpflichtet sind, bei einsetzender Schnee- oder Eisglätte die Gangbahnen entlang ihrer Grundstücke mit Sand, reiner Asche oder dergleichen (ausgenommen Salz, Schrot oder andere unreine Stoffe) von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends so oft und so dicht zu bestreuen, daß sie gangbar bleiben. Seit dem Jahre 1924 gilt diese Verpflichtung auch für die Gangbahnen an nicht bebauten Grundstücken, wie Parkanlagen, Feldern, Wiesen, Schuttplätzen und dergleichen, insbesondere auch für die besetzten Gangbahnen. Aus den Fußgängerbahnen an Schotterwegen besteht sie nicht, solange die Gangbahnen (Fußwege) nicht durch erhöhte Lage deutlich von den Fußgängerbahnen abgegrenzt sind.

Kleinrentner. Die Zeit für die Befreiung von Zinsen... (Text continues with details about interest relief for small pensioners).

Operetten-Vortrag mit Bildbühnen. Der Arbeiter-Vortrag... (Text continues with details about an operetta performance).

Demarcatio Nacio Latina. Die allgemeine internationale Arbeiterkonferenz... (Text continues with details about a national conference).

Schauspielabsicht. In letzter Zeit sind hier mehrfach... (Text continues with details about theatrical intentions).

Wahlrecht. Am 1. Februar, nachmittags 4 Uhr, verläßt... (Text continues with details about election rights).

Selbstmordversuch und Unfälle. In der Dreybachstr. 10... (Text continues with details about a suicide attempt and accidents).

Der Aufkanddelegierte Gauß (M.)

- Donnerstag, den 1. Februar, in Jochwitz, abends 7.30 Uhr im „Deutsches Haus“.
 - Freitag, den 5. Februar, in Tharandt, abends 7.30 Uhr im „Deutsches Haus“.
 - Montag, den 8. Februar, in Ebersbach, abends 7.30 Uhr im „Eisen-Restaurant“.
 - Dienstag, den 9. Februar, in Neugrotzsch, abends 7.30 Uhr im „Hofhaus“.
- Thema in allen Versammlungen: „Die Arbeiterjugend unter der Schulhaube“.

Aus Ostschlesien

Habersberg. Ein Dietschkepräsidium gewählt! In der letzten Stadtratssitzung wurde als 1. Punkt der Tagesordnung die Wahl des Dietschkepräsidiums... (Text continues with details about the election of a Dietschke presidency).

Wahlrecht. Am 1. Februar, nachmittags 4 Uhr, verläßt... (Text continues with details about election rights).

der Stadtkasse und Güterbahnhofstrasse. Sorge macht sich... (Text continues with details about the city treasury and goods station street).

Habersberg. Die Ausstellung an Kleintierpark Nr. 10... (Text continues with details about an exhibition at Kleintierpark).

Schönbach. Kleintierparkausstellung. Die Ausstellung... (Text continues with details about the small animal park exhibition).

Am 24. Januar hielt die Verwaltungskommission... (Text continues with details about a meeting of the administrative commission).

Vorausläufige Mitteilung am 4. Februar (Donnerstag)...

5. Februar (Freitag). Meist trocken, vielfach heiter, Nebel...

Mund zu Mund

Donnerstag, den 4. Februar

• **Abend für Unterhaltung und Belehrung:** 7.30 Uhr im Arbeiter-Verein... (Text continues with details about an evening event).

A

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter und Beamte in dem Verbreitungsbezirk Dresden

A

DRESDEN-A.

Wenn's niemand macht!
Oswald Machts!

MÖBEL

aller Art
Große Auswahl - Billige Preise
Günstige Zahlungs-Bedingungen

Möbel-Machts

Kaulbachstr. 31, I. Etage
Ecke Pillnitzer Straße
4001

Der Herr
Stadt Braunschweig⁴⁶

4455 empfiehlt seine Leihkäufe

Drogerie zum Elefanten
Am See 21 4457
Fein- und Kerseifen, Kerzen

kaufen Sie billig Möbel, Kleiderschränke, Betten, usw., Chaiselongues und Auflage-Matratzen?

E. Goldhammer, Or. Brüdergasse 19
Eigene Fabrik-Workstätte

Auf Teilzahlung
Kaufen Sie am besten und billigsten bei

Schwarz & Co.

Waldstraße 4 4714

Möbel-Industrie
ROBERT ANDRICH
Pillnitzer Straße 26 4745

STIFTS-DROGERIE⁴⁹⁰⁰
Stiftstraße 15, am Freiburger Platz
Farben, Drogen, Haushaltsartikel

Annensäle
Sonntag - Montag - Mittwoch -
feiner Ball 4922

Parfumerien sowie Fleisch- und Wurstwaren mit Metzgerei

EMIL KAMM, Fleischmeister

Or. Pflaunische Str. 31, Ecke Feldgasse
SPEZIALITÄT: Prima Mastochsen- u. entz. Lammfleisch, Kalbs- und Schweinefleisch, diverse Aufschnitts-, Kolonialwaren, Aprik., Pfirsichhälften, B. beiseitigt, Wurstwaren

Dresdner Fischhallen⁴⁹²³
Webergasse 17 (am Altmarkt) am Finken Seil

Alwin Gebler, Drogerie⁴⁹²⁴
Pillnitzer Str. 11, und Geisler Str. 12

Ring-Drogerie
Max Weinhold
vom Carl Bonar

Max Lehmann
Am See 11
K. ansehbar, Kaffeebohnen, Datteln, Kakao, etc.

Bäckerei Rost, Rosenstraße 29
empfehlen gute Brot- und Backwaren
alle Sorten Kuchen und Schokoladen

JOHANNES PHILIPP
Gr. Brüdergasse 3 u. Ammonstr. 40
Spezialität:
Rauch- und Kautabake

Damen-, Herren-, Kinder-Bekleidung⁴⁹¹¹
Große Auswahl - Niedrige Preise

Birnberg & Co., Scheffelsstr. 17

Fahrradhaus „Frisch Auf“
Konradstraße 19
Einkaufsquelle der klassenbewußten Arbeiter

Wobsa's Bierstube
ECHTE MUNCHNER BIERE
Große Brüdergasse

Möbel
Bestellen Sie Kleiderschränke
kaufen Sie gut und billig bei

FRIEDRICH KINDLER

SCHNEPPSTR. 13 u. Tr. 40 Jahre Nr. 4

Wander- und Bergsport-Artikel
Richard Nicolai, Kleine Hirschgasse

Schuhwaren - L. Schaarschrodt
Waltersstr. 8, Telefon 15 179
Eigene Reparatur-Workstätte 4974

Alwin Klinger
Ammonstr. 25
Herrenartikel
Strümpfe 4985

Auf Kredit
Kaufen Sie 1924
stündlich billig
Komplette Küchen,
Büchereier sowie
andere Tischler- u.
Polsterarbeiten, Leinwand,
Bett-, Tischdecken,
Elektrische
Geräte, Damen- u.
Kinder-Garderobe
sowie Schulwaren
sowie gegen Bargzahlung
Anzahlung u. Leasing
Kaufzahlungen
zur Zeit 12 1229

A. J. Schneek
Waldstraße 7, I.
Ecke Pillnitzerstr.
Alle Kunden erheben
Ware ohne Anzahl

WICKEL'S Kaffee u. Restaurant
Schiedestraße 14 4977

Dresdner Schuh- und Reparatur-Geschäft
Bachtelstr. 10, am Markt
Schuhwaren in großer Auswahl
4978

Alfred Mempel
Große Pflaunische
Straße 27
Drogen, Caramellen,
Liqueur 4979

Konzerhaus Bürger-Casino
Täglich ab 1/5 Uhr
Konzert- und Kabarett-Vorstellung 4977

GEBELKOHLES
FREIBERGER PLATZ 12

Große Spezial-Fabrik für
erstklassige Berufs-Kleidung
Oscar Biella
Dresden-A. Dresden Hauptbahnhof

Vertrieb von Leinwand sowie Gardinen-Steuerknäueln
Gardinen
und verwandte Artikel
Verkaufsstellen in
Dresden / Freiberg / Haldensleben / Meißen u. E. / Chemnitz i. B. / Pirna / Zittau

GUSTAV UHLIG NACHF.
Friedrichstraße 12
KLEBER-ANLEGEN
Waldstr. 9 4977

A. Thomas Nachf., Inh. O. Prohmer
Spezialität: Leinwand- u. Baumwollwaren,
Schleier und Damast
Friedrichstraße 47 4771

MAX RICHARD HARTIG
Dresden - Ebneth - Kolonialwaren
Rosenstraße 11, Filiale Rosenstr. 47

J. ALBERT SIEBER, Frauenstraße 1
Aut. Sportgesch., Herren-, Kinder-, Handtaschen, Lederwaren, Hüte

Bruno Seifert, Rosenstraße 25
Alle Fleisch- und Wurstwaren,
eigene Metzgerei 4772

Möbel, Betten, Polsterwaren,
med. Küchen, Schlafzimmer
Bismarck-Leinwand
Karl Marx, Sebergasse 1 4774

G. Teicher
Lederhandlung
Pillnitzer Straße 25
Schuhwaren-
Reparatur
4976

Bilbig kaufen - Sie⁴⁹⁷⁶
Herren- und
Damen-
garderobe
Webergasse 18

L. Gey⁴⁷⁷⁷
Pillnitzer Straße 60
Lederhandlung
Lederwaren
Schuhwaren-
Reparatur
Korsettwaren

Wurst- und Aufschnittgeschäft
R. SCHUMANN NACHF.
Freiburger Platz 12 4980
Haupt-Laden

Wäschehaus Gustav Bernhard
Am See 14

Merkur-Drogerie
KURT TREPTOW
Freiburger Straße 42 4981

**Seiferts Mastochsen-
schlächterein, Wurstfabrik**
Hugo Seifert, Webergasse 21
Verkaufsstelle für selbstverpackte Fleischwaren

Kolonialwaren-Waack
Friedrichstraße 1 4982

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Curt Heyne, Fleischermstr.
Muschelstraße 18 4983

SCHURZEN-ECKE
Eduard Peisel
20002 Johannstraße, Ecke Schiedelgasse

Bettwäsche, Tisch- und Küchentische sowie
sämtliche Leinwand- und Baumwollwaren
kaufen Sie billig bei
BERNHARD MARKUS, Johannisstraße 50

Wäsche
Schürzen Strümpfe
Otto Heinemann, Webergasse 26
Spezialität der Damenwäsche

Offenbacher Lederwaren
Ammonstr. 24 4991 Ammonstr. 47

**Ernst Zenker Nachf.,
Inh. Paul Gneiss**
Große Pflaunische Straße 50
Fleisch- und Wurstwaren
Zollbreiters Gütergeschäft

Restaurant zur „Stadt Mexiko“
Eckle und blasse Bier
Echte mexikanische, italienische und
mexikanische Spezialitäten
Verkehr mit verschiedenartigen
CARL MAX, Ammonstr. 47

WOLLE⁴⁹⁹²
Sportkleider, Strümpfe, Handtaschen
Münch, Galeriestraße Nr. 9

Wäsche
Leinwand- und Baumwollwaren, Leinwand,
Bettdecken, Strümpfe, Trikots,
KLEIDERSTOFFE
Heckel & Gattermann
Pillnitzer Straße, Ecke Cronschützstr.
Butzauer Straße, Ecke Weinstraße 4993

FISCHHAUS
GROSSE BRÜDERGASSE 17
Gute Biere und Sektizen zu
ermäßigten Preisen

Solide Möbel
In aller Ausführung
Komplette Einrichtungen, med. Küchen,
Polsterwaren, Garderobe, Schränke
für Herren, Damen, Kinder - Bett-, Tisch-
und Leinwand-, Gardinen, Teppiche,
Stoppdecken, Leinwand, Bettdecken usw.

**Kleine Anzahlungen!
Schnelle Raten!**

Waren- und Möbel-Kaufhaus
Wilh. Bitter & Co.
7 Moritzstraße 7 4994
I. - IV. Etage

MAX LINDNER
Bismarckstr. 2, Ecke Kesselsdorfer Straße
Herrenartikel, Strümpfe, Trikots, Leinwand,
Wäsche, Erfindungsartikel, Handarbeiten

Gasthof und Bilsaal
BURGERGARTEN
Verkaufsstelle der Dresdner Arbeiterschaft
Freitag und Sonntag: Moderner Ball
Lilkecker Straße 16

MAX HERZOG
Verkaufsstelle der Dresdner
Preußler- u. Kornspiritus-Fabrik
(Bismarckstr.)
Kesselsdorfer Straße 19
Spezialgeschäft für Weine
Spirituosen sowie Liköre

Kauf bei unseren Inserenten!

DRESDEN-LOEBTAU

Überall
das vorzügliche
DRESDNER GENOSSENSCHAFTS-
PILSNER

Kaufhaus L. Hoffmann
Dresden-Loebtau / Reißfelder Straße 20

Lebensmittelhaus Werner
Reißfelder Str. 15 4995

Löbtauer Möbelhaus
H. SCHNEIDER 4993
Bismarckstr. 46, Schillingstr. 2 (am Rathaus)

Löbtauer Volksbekleidung
Bezugsquelle f. Herrenbekleidung
KESSLESDORFER STR. 17 4999

**Schuhwaren- und Reparatur-
werkstätte Emil Freudenberg**
Kesselsdorfer Straße 4991

Drogerie zum weißen Kreuz
Alfred Sachsenöder 4992
Kesselsdorfer Straße 24

Leder- und Bedarfsartikel
kauft zur Zeit
Häusle, Kesselsdorfer Str. 55 4998

HERMANN HERBERG
KESSELSDORFER STRASSE
Pelze, Hüte, Mützen, Schirme,
Krawatten, Wäsche usw.
Bekannteste volkstümliche Preise 4997

Feine Fleisch- und Wurstwaren
MAX WAGNER
KESSLESDORFER STRASSE 11

Fleisch- u. Wurstwarengeschäft
ROBERT GOCHT
1041 Freiburger Straße 11!

Schuhbesorgung in 1 Tag
M. Goldhammer, Kesselsdorfer Str. 64 4996

Haus- und Küchengeräte
Richard Steinhart
Kesselsdorfer Straße 9

Drogerie am Kronprinzenplatz
SPEZIALITÄT in streicheligen
Ol- und Lackfarben - Ausführung
sämtlicher Photo-Arbeiten

Alb. Saalheim
Aeltestes Spezialgeschäft
für Herren-, Damen- und
Kinder-Bekleidung
Kesselsdorfer Str.
(Ecke Bünaustraße) 4994

Beliteiffen, Kolonialwaren
G. Gey, Reich geprüfter Stoffe- u.
Perumen Händl. 4994
Reißfelder Straße, Ecke Bünaustr.

**Ernst Thieme, Fleischerei und
Wurstwaren**
Alt-Löbtau, Ecke Bünaustraße

Woldemar Opitz
Fleischerei, Schillingstr. 7 4995

Obst- und Süßfrüchte
Ordnwaren 4998
ERNST BERTHOLD
Bismarckstr. 10, Ecke Kesselsdorfer Straße

M. Sass & Co.
Kesselsdorfer Str. 11
Größtes Spezialhaus
für Damen-, Herren- und
Kinderbekleidung 4998

Emil Göbel, Lederhandlung
Kesselsdorfer Straße, Ecke Bünaustraße
Pillnitzer Str. 4997

Fleischerei Oswald Wolf
Erstklassiges Geschäft am Platze
Hauschlächterein in feinen Wurstwaren
Kesselsdorfer Straße 38 4998

Billigste Bezugsquelle für HERREN- und
GENTLEMEN-... eigene Reparaturwerkstätte
Hermann Nohsch
Kesselsdorfer
Straße 4992

MAX HERZOG
Verkaufsstelle der Dresdner
Preußler- u. Kornspiritus-Fabrik
(Bismarckstr.)
Kesselsdorfer Straße 19
Spezialgeschäft für Weine
Spirituosen sowie Liköre

Kauf bei unseren Inserenten!

J. ZILZ⁴⁹⁹²
Kesselsdorfer Straße 14
Wäsche, Trikotagen
Strumpf- und Wollwaren

Restaurant zur Post!
Rohschlöcherei
H. Gey, Bünaustraße 12,
H. Gey, Bünaustraße 26 4991

KAFFEEHAUS MÜLLER
Kesselsdorfer, Ecke Poststraße
TÄGLICH FRISCH BEWIRTELT KAFFEE

Fleisch- und Wurstwaren
Alfred Dietrich
am Kesselsdorfer Str. 11

Otto Franzel, feinsten Schuhwaren
Kesselsdorfer - Schleierstr.
Kesselsdorfer Straße 30 4993

Ferret, Wild und Geflügel
OSCAR GRINDMANN
Friedr. 1900
Kesselsdorfer Straße 19
Bietet sich in empfehlender Weise an

Emil Göbel, Lederhandlung
Kesselsdorfer Straße, Ecke Bünaustraße
Pillnitzer Str. 4997

Fleischerei Oswald Wolf
Erstklassiges Geschäft am Platze
Hauschlächterein in feinen Wurstwaren
Kesselsdorfer Straße 38 4998

Billigste Bezugsquelle für HERREN- und
GENTLEMEN-... eigene Reparaturwerkstätte
Hermann Nohsch
Kesselsdorfer
Straße 4992

MAX LINDNER
Bismarckstr. 2, Ecke Kesselsdorfer Straße
Herrenartikel, Strümpfe, Trikots, Leinwand,
Wäsche, Erfindungsartikel, Handarbeiten

Gasthof und Bilsaal
BURGERGARTEN
Verkaufsstelle der Dresdner Arbeiterschaft
Freitag und Sonntag: Moderner Ball
Lilkecker Straße 16

Kauf bei unseren Inserenten!

Kauf bei unseren Inserenten!